

Der Löwenzahn: eine Gift- oder Heilpflanze?



Qualität
der Pflanzen

Hast du schon einmal Löwenzahn gegessen? Nein? Vielleicht denkst du, Löwenzahn sei giftig oder zu bitter, um ihn zu essen. Du denkst, damit könne man nur Kaninchen füttern? Oder hast du schon einmal gehört, dass Löwenzahn als Heilpflanze dienen kann?



Hier kannst du mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern darüber diskutieren, ob Löwenzahn giftig, gesund oder eine Heilpflanze ist.

Du brauchst: NaWi-Ordner, Stift, evtl. Kassettenrekorder mit Mikrofon und Batterien



1. **Betrachte** den Steckbrief des Löwenzahns auf der B-Seite! Was fällt dir unter dem Punkt "Weitere Verwendungen und Besonderheiten" auf?
2. **Frage** deine Eltern, Verwandte, in Apotheken, Reformhäusern und Drogerien, was diese vom Löwenzahn halten und ob bzw. wozu sie ihn verwenden. Schreibe die Informationen in deinen NaWi-Ordner. Vielleicht darfst du die Antworten auch mit dem Kassettenrekorder aufnehmen.
3. **Vergleiche** deine Ergebnisse mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschülern und mit den Aussagen des Steckbriefs.
4. **Diskutiert** in der Tischgruppe über die Frage, ob der Löwenzahn eine Heil- oder Giftpflanze ist. Halte eure Entscheidung schriftlich im Heft fest.

- **Berichtet** über eure Arbeit und euer Ergebnis in der Klasse und begründet eure Entscheidung.

Der Löwenzahn: eine Gift- oder Heilpflanze



Pflanzensteckbrief

Deutscher Name: Löwenzahn

Lateinischer Name: Taraxacum officinale

Familie (deutsch): Korbblütler

Lebensdauer: mehrfährig

Standort und Blütezeit:

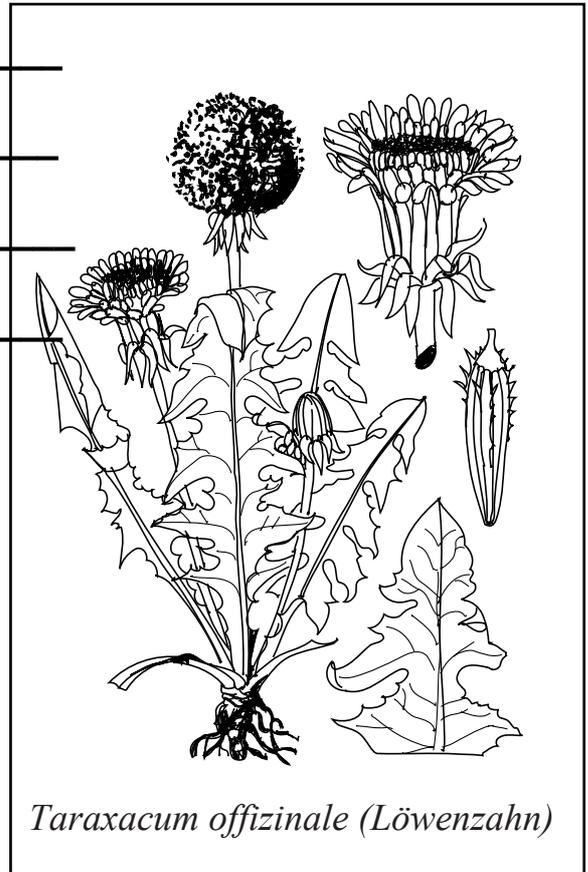
in Europa, sehr häufig auf Wiesen, Weiden und

Wegrändern; Blütezeit: April, Mai

Volkstümliche Bezeichnungen:

Butterblume, Kuhblume, Pustebblume, wilde

Zichorie, Maiblume, Bettseicherle, ...



Verwendung in der Heilkunde:

bei Darmträgheit, Fettsucht, Wassersucht, Gicht, Rheuma, Zuckerkrankheit, Appetit-

losigkeit, Hauterkrankungen, Gallensteinen, ...

Verwendung in der Küche:

als Salat, Brotaufstrich und Gemüse

Weitere Verwendungen und Besonderheiten:

Aus der trockenen Wurzel lässt sich ein Kaffee-Ersatz herstellen. Gilt auch als Gift-

pflanze; bei Kindern, die den Stängel der Pflanzen aussaugten, konnten Vergiftungen

mit Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und Herzrhythmusstörungen festgestellt werden.